

Kind kann Ende der 1. Klasse nichts lesen und schreiben

Beitrag von „Kirstie“ vom 18. Juni 2013 14:43

Er erscheint grundsätzlich motiviert mit unglaublichem Durchhaltevermögen . Er mogelt sich durch so gut er kann, schreibt alles vom Nachbarn ab, damit sein Heft auch voll ist. Mit der Gebärdensprache, das ist sicher eine gute Idee, aber zu spät für dieses Schuljahr. Er scheint die Laute nicht herauszuhören, auch nicht am Anfang. Richtig, er hat die Laut-Buchstabenzuordnung höchstens im Ansatz verstanden. Die Mutter war schon im November überzeugt, dass er Legasthenie hat, wie schon in der Familie vorgekommen. Dadurch hat sie eventuell schon sehr früh aufgegeben?

Erst seit ungefähr März bekomme ich Unterstützung 2mal die Woche von einer Förderlehrerin. Die aber oft vertreten muss...

1mal die Woche nimmt sich jetzt die Förderschullehrerin Zeit, ca. 30 min. Über die Osterferien hab ich ihm ein kopiertes Geheft mitgegeben, um die Buchstaben nochmal grundlegend zu wiederholen:Wo hörst du...? Aufgaben

Zum Ohrenarzt hab ich ihn schon bald geschickt, ohne Befund. Ich meine, dass er schon ein paar Fortschritte gemacht hat, aber minimal.

Ich habe mir wirklich viel Zeit genommen für Buchstabeneinführung und Übung. Mit Stationentraining, Mund genau beobachten, Laute genau spüren, Buchstabenheft und allem. So eine auditive Verarbeitungsstörung kann aber kein Ohrenarzt feststellen, oder?

Ich denke mir, das Argument der Mutter wird sein: Na, nur wegen Legasthenie kann man doch niemanden wiederholen lassen???

Danke für Eure Antworten!

Lg

Kitty